

Fach	Medien- und Kultursoziologie
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Trier
Datum der Akkreditierung	17.05.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2015
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2010/11
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich IV
Kontakt	Prof. Dr. Michael Jäckel Telefon: 0651 / 201-2656 E-Mail: jaeckel@uni-trier.de
Auflagen	1. Das Modulhandbuch muss unter den im Gutachten genannten Aspekten überarbeitet werden. 2. Die Zulassungsvoraussetzungen müssen präzisiert werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Der Studiengang soll in systematischer und umfassender Weise vermitteln, wie Medienentwicklungen auf der einen und gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen auf der anderen Seite zusammenwirken. Angenommen werden rekursive und reflexive Wirkungen, die analytisch unter Vorgabe eines aus soziologischer Sicht relevanten „Verbindungsglieds“ beschrieben und analysiert werden. Der zugrunde gelegte Medienbegriff ist auf technische Verbreitungsmittel, die ein disperses Publikum erreichen können, bezogen, wobei auch die wachsende Bedeutung neuer IuK-Technologien für die Medien- und Alltagskommunikation berücksichtigt werden.</p> <p>Der Studiengang zielt auf eine qualifizierte Ausbildung in theoretischen und empirischen Feldern der Mediensoziologie, der Medienforschung und Medienwirkungsforschung, der Kultursoziologie und der interkulturell ausgerichteten Forschung. Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert.</p> <p>Der Studiengang ist konsekutiv. Zugangsvoraussetzung ist ein mit der Mindestnote „gut“ abgeschlossenes Bachelorstudium in einem einschlägigen Studiengang.</p> <p>Das Curriculum setzt sich zusammen aus sieben Modulen zuzüglich der Masterarbeit. Zu Beginn des Studiums sollen Theorie- und Methodenkenntnisse vertieft werden. Weiterhin sind die Module „Medien und Gesellschaft“ und „Kulturen und Kommunikation“ vorgesehen. Über</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

das zweite und dritte Semester erstrecken sich ein Forschungsprojekt und das Modul „Methoden und Anwendungsfelder der Medienforschung“. Zudem sind zwei Wahlpflichtmodule vorgesehen, die in anderen Fächern gewählt werden können. Den Abschluss bildet die Masterarbeit.

Der Studiengang hat einen klaren Zuschnitt, der sich stärker sozialwissenschaftlich orientiert darstellt als kulturwissenschaftlich, wobei die Zusammenarbeit mit der Ethnologie hier ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Fächerlandschaft darstellt. Die Ziele des Studiengangs überzeugen sowohl in ihren Inhalten als auch in ihrer Darstellung. Sie sind an umsetzbaren Bildungszielen einer Mediensoziologie orientiert und werden auch überfachlichen Bildungszielen gerecht.

Eine Stärke des Curriculums ist der zentrale Stellenwert des Lehrforschungsprojektes. In der Abfolge von Grundlagenvermittlung zur Forschungsorientierung und -anwendung ist das Curriculum inhaltlich stimmig und pädagogisch/didaktisch sinnvoll aufgebaut.

Die Studierbarkeit ist gegeben. Von Seiten der Studierenden wurden vor allem auch der gute Kontakt zu den Dozenten und die offene Atmosphäre im Fachbereich positiv hervorgehoben. Auch die familienfreundliche Ausrichtung der Universität ist beispielhaft.

Die Ressourcen zur Durchführung des Studiengangs sind vorhanden. Das Qualitätssicherungssystem der Universität Trier vermag insgesamt zu überzeugen. Die Online-Evaluation von Lehrveranstaltungen wird von allen Seiten positiv wahrgenommen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Martin Abraham; Universität Erlangen-Nürnberg, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Michael Kleinaltenkamp; Freie Universität Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Marketing-Department

Prof. Dr. Barbara Thomaß; Ruhr-Universität Bochum, Institut für Medienwissenschaft

Dr. Hans-Werner Franz; Sozialforschungsstelle Dortmund, Mitglied der Geschäftsführung (Vertreter der Berufspraxis)

Luca Scholz; Student Universität Heidelberg, Politische Ökonomik (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

30068